

Requested by: Mr. THAYER

Section: KRUPP team

Interrogation # 2469

Vernehmung des Dr. Georg UFER
am 28. November 1947 von 14,30 Uhr
bis 18,30 Uhr by Mr. Eric KAUFMAN,
Stenographin: Rosamunde Schroedel.

1. F. Sie sind Dr. UFER ?
A. Ja.
2. F. Sie haben schon mit einem unserer Herren gesprochen ?
A. Ja. mit Herrn BRAUNSCHEIT.
3. F. Hat er Sie vereidigt ?
A. Ja.
4. F. Dann sind wir uns hier darüber, dass unsere heutige Unterhaltung unter demselben Eid vor sich geht ?
A. Ja.
5. F. Sie waren seit 1933 auf dem Balkan tätig ?
A. Ja.
6. F. In welcher Kapazität war das ? Immer als Ingenieur oder auch auf anderem Gebiet ?
A. Immer als Ingenieur.
7. F. Für KRUPP seit 1940 ?
A. Ja.
8. F. Was war die Firma oder die Organisation, für die Sie vorher, so-
genannt wir mal, die Jahre von 1936 an gearbeitet haben ?
A. Ich war bis 1933 bei Mr. DAVIS.
9. F. Der hat wahrscheinlich die englischen Interessen dort vertreten.
A. Das waren Mangenersen. Er war für sich selbst. Dann ging ich von
ihm fort und ging zu Alexander, einem griechischen Bergwerks-
unternehmen und arbeitete dort in Chios von Dezember 1933 bis
Mai 1937. Nachher ging ich zum ^{Bauxit} ~~Bauxit~~ Trust, einem internationa-
len Unternehmen für Aluminium.

RESTRICTED

- 2 -

Der fachrende Mann war Generaldirektor HILBER in Budapest. Da arbeitete ich bis 1940. Dann nahm ich die Stellung bei KAUFF an.

10. F. Wie kam es zu dieser Stellung ?
- A. Durch Dr. SCHRIER, er ist ein alter Bekannter von mir. Er machte mir das Angebot, und ich nahm es gerne an, denn ich war mittlerweile auch schon 40 Jahre alt geworden und immer so auf dem Balkan sein, wenn man schon heranwachsende Kinder hat, ist nicht das Angenehmste. Man muss immer sehen, dass man wieder Anschluss an zu Hause findet. Es war fuer sich eine neue Taetigkeit. Ich war immer mehr fuer Gutachtenmachen usw. Das bedeutete fuer mich eine selbststaendige Stellung. Ich nahm es an von Mai 1940. Ich ging von Griechenland nach Jugoslawien.
11. F. Sie haben einen Vertrag abgeschlossen mit wem ?
- A. Damals war es noch Herr SOHL.
12. F. SCHRIER war ja kein Vorstandsmitglied.
- A. Das wird ja SOHL gewesen sein. Er war damals Leiter der gesamten Erzabteilung.
13. F. Er koennte es gemacht haben mit wem zusammen ?
- Es war das GOMMERS oder LOESER oder KIKKKE ALFRIED ? Das waren wohl die 3 Vorstandsmitglieder, die wir 1940 hatten.
- A. Mit den Herren habe ich nie zu tun gehabt.
14. F. SOHL koennte als Abteilungsleiter wohl gegenzeichnen, aber nicht allein.
- A. SCHRIER hatte aber auch Prokura.
15. F. Es koennte sein, dass SCHRIER und SOHL es zusammen waren. Ich weiss nicht, was Ihre Besuege waren.
- A. Mein Gehalt war RM 800.--.
16. F. Dann kann es wohl SOHL und SCHRIER gewesen sein.
- Laufzeit des Vertrages ?
- A. Ich meine, das wurde immer nur auf ein Jahr abgeschlossen.
17. F. Da sind einige Punkte, die Sie bereits mit Herrn FRAUTSCHNI besprechen haben und mir nicht klar geworden sind, und zwar Ihre Taetigkeit ab 1941.

RESTRICTED

- 3 -

Da wurden Sie von KRUPP abgestellt und wurden Kriegsverwaltungs-
rat ?

A. Ich wurde im Februar 1941 von Belgrad aus nach Berlin berufen.

18. F. Das war wahrscheinlich SCHLOTTERER ?

A. Da wurde ich nicht zu KRUPP berufen, sondern zum OKW. Dort wurde
mir eröffnet, dass ich mich bereit zu halten hatte, in Kürze
würde der Krieg mit Griechenland beginnen und da sollte ich als
Kriegsverwaltungsrat die Griechischen Gruben mit übernehmen. Dann
wurde ich wieder zurückgeschickt nach Jugoslawien und musste ab-
warten. Es war damals offenbar gar nicht beabsichtigt, Jugoslawien
zu überfallen. Das kam dann erst, als der Fakt nicht akzeptiert
wurde, und damit änderte sich auch meine Stellung. Als der Krieg
mit Jugoslawien ausbrach, hieß es, wir sollen bleiben. Aber am
1.4. wurden wir Deutsche dann doch aus Jugoslawien abtransportiert.

19. F. Wo gingen Sie hin ?

A. Zuerst zu meiner Familie nach Hemserebach, und dann nach Berlin
und wurde dort zum Kriegsverwaltungsrat eingekleidet.

20. F. Die erste Abmachung, das war eine reine Verpflichtung ?

A. Ja.

21. F. Wissen Sie noch, mit wem Sie in Berlin gesprochen hatten im OKW
SCHLOTTERER ?

A. Nein. Der Name ist mir nicht aufgefallen.

Wenn Sie mir ein paar Namen sagen, dann werde ich Ihnen sagen
können, wer das war. Dann kam die Sache so, dass ich fuer Ju-
goslawien abgestellt wurde und bekam dann auch den Marschbefehl
und musste mich dann beim Wehrwirtschaftsstab Saadost melden.

22. F. Da entwickelte sich Ihre Tätigkeit dann so, dass Sie fuer den
Wehrwirtschaftsstab offiziell in Erscheinung traten, aber Ihre
Weisungen ...

A. Es war so, es entwickelte sich so von selbst, zunächst wurde
ich rein fuer den Wehrwirtschaftsstab bestimmt. Man sagte mir,
vergessen Sie alles, was KRUPP heisst. Sie sind jetzt fuer uns
tätig.

INTERVIEW

- 4 -

Dann meldete ich mich beim Oberst BAUMHILLER fuer alle Fragen, die Bergwerke betrafen. Nun war ein Nebeneinander von Wirtschaftsstab des Oberst BAUMHILLER, der dem OEW unterstand, und dem Stab NEUBAUER, der dem VIERJAHRESPLAN unterstand. NEUBAUER gewann zusehends an Einfluss und Bedeutung, hatte auch selbst eine sehr grosse Bergbauabteilung, und ich war ein bisschen das 5. Rad am Wagen, beim Oberst BAUMHILLER. Er wusste nicht ganz richtig, was er mit mir anfangen sollte. So wurde ich dann, weil das die dringendste Aufgabe war, Chromerze zu beschaffen, nach Skopje geschickt und alles, was Chromerze heisst, bearbeitet. Jetzt war es so, das entwickelte sich alles so allmaechlich, dass ich disziplinaer BAUMHILLER unterstand, und ich moechte auch sagen, wirtschaftlich ihm unterstand. Ich konnte von ihm Weisungen bekommen. Allmaechlich wurde es immer mehr so, dass die Aufgabe ziviler Art wurde, dass eine Gesellschaft aufgebaut wurde, dass eine Aufbereitungsanlage aufgestellt wurde, dass die Gruben entwickelt werden mussten. Da bekam ich die technischen Weisungen von KRUPP.

23. F. Diese Gesellschaft wurde wie finanziert ?

A. Ueber das bulgarische Clearing.

24. F. Wer war der Reichsmarkeneinzahler ?

A. KRUPP.

25. F. Praktisch haben wir den wirtschaftlichen Teil der Sache an KRUPP uebergelassen ?

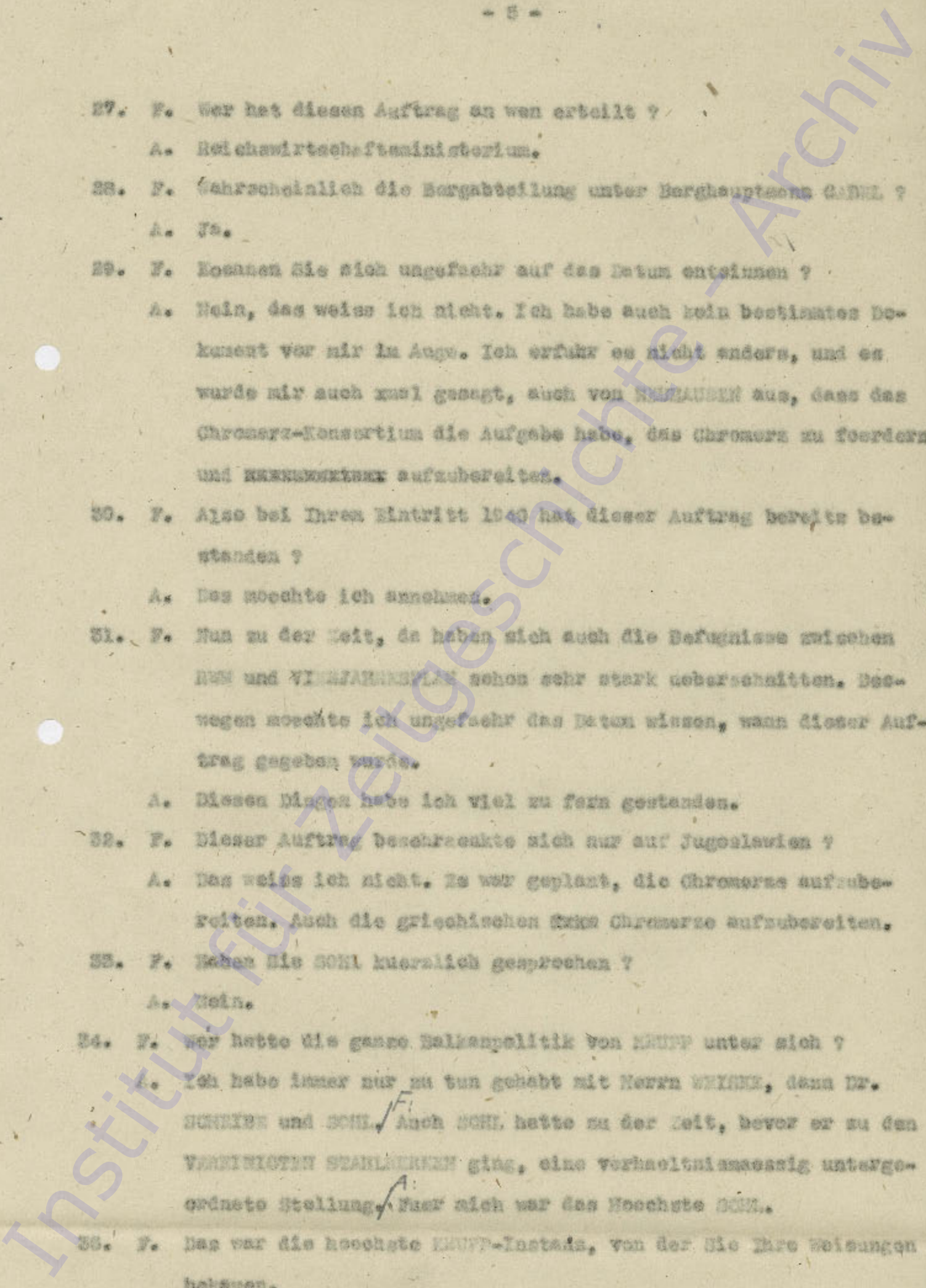
A. Das Chromerzkonzerntium bestand nicht rein aus KRUPP. Es waren auch die REICHENBERGER daran beteiligt zu 50 %. Federfuehrer war KRUPP.

26. F. Sie sprechen dann von einem Auftrag, den KRUPP fuer diese Angelegenheit bekommen hat ?

A. Auftrag; die essentialen Erze aufzuschliessen, zu erforschen, nutzbar zu machen, um die armen Chromerze wirtschaftlich auszunutzen.

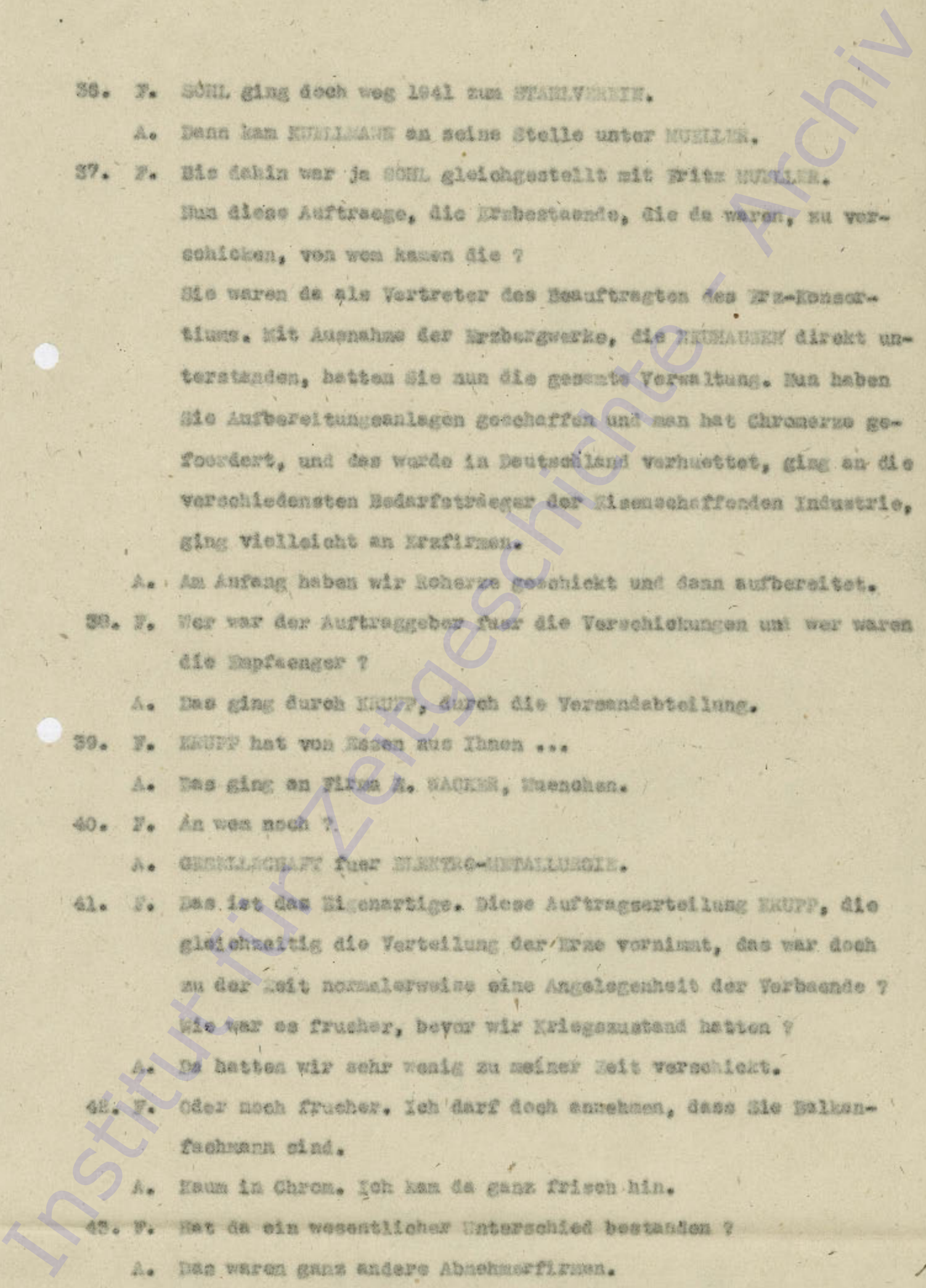
RESTRICTED

- 27. F. Wer hat diesen Auftrag an wen erteilt ?
A. Reichswirtschaftsministerium.
- 28. F. Wahrscheinlich die Bergabteilung unter Bergbauplaton GADL ?
A. Ja.
- 29. F. Konnten Sie sich ungefahr auf das Datum entsinnen ?
A. Nein, das weiss ich nicht. Ich habe auch kein bestimmtes Dokument vor mir im Auge. Ich erfahre es nicht anders, und es wurde mir auch erst gesagt, auch von HILF aus, dass das Chromerz-Konsortium die Aufgabe habe, das Chromerz zu fördern und HANSEN aufzubereiten.
- 30. F. Also bei Ihrem Eintritt 1940 hat dieser Auftrag bereits bestanden ?
A. Das moechte ich annehmen.
- 31. F. Nun zu der Zeit, da haben sich auch die Befugnisse zwischen HILF und VON HANSEN schon sehr stark ueberschritten. Deswegen moechte ich ungefahr das Datum wissen, wann dieser Auftrag gegeben wurde.
A. Diesen Dingen habe ich viel zu fern gestanden.
- 32. F. Dieser Auftrag beschränkte sich nur auf Jugoslawien ?
A. Das weiss ich nicht. Es war geplant, die Chromerze aufzubereiten. Auch die griechischen Chromerze aufzubereiten.
- 33. F. Haben Sie SOHL kuerzlich gesprochen ?
A. Nein.
- 34. F. Wer hatte die ganze Balkanpolitik von HILF unter sich ?
A. Ich habe immer nur zu tun gehabt mit Herrn WEISS, dann Dr. SCHNEIDER und SOHL. Auch SOHL hatte zu der Zeit, bevor er zu den VERBUNDENEN STAELNERN ging, eine verhaeltnismaessig untergeordnete Stellung. Fast sich war das Hoechste SOHL.
- 35. F. Das war die hoechste HILF-Instanz, von der Sie Ihre Weisungen bekamen.
A. Mit der ich zu tun hatte. Herrn HILF lernte ich viel spaeter mal zufaellig kennen.



RESTRICTED

36. F. SOHL ging doch weg 1941 zum STAHLVERBUND.
 A. Dann kam KURILMANN an seine Stelle unter MUELLER.
37. F. Bis dahin war ja SOHL gleichgestellt mit Fritz MUELLER.
 Nun diese Auftrage, die Erzbestaende, die da waren, zu verschicken, von wem kamen die ?
 Sie waren da als Vertreter des Beauftragten des Erz-Konzerns. Mit Ausnahme der Erzbergwerke, die KRUMHAUSEN direkt unterstanden, hatten Sie nun die gesamte Verwaltung. Nun haben Sie Aufbereitungsanlagen geschaffen und man hat Chromerze gefördert, und das wurde in Deutschland verhoeltet, ging an die verschiedensten Bedarfstraeger der Eisenschaffenden Industrie, ging vielleicht an Erzfirmen.
 A. Am Anfang haben wir Koherze geschickt und dann aufbereitet.
38. F. Wer war der Auftraggeber fuer die Verschickungen und wer waren die Empfaenger ?
 A. Das ging durch KRUPP, durch die Versandabteilung.
39. F. KRUPP hat von Essen aus Ihnen ...
 A. Das ging an Firma A. WACKER, Wuenzen.
40. F. An wen noch ?
 A. GESELLSCHAFT fuer ELEKTRO-METALLURGIE.
41. F. Das ist das Eigenartige. Diese Auftragsverteilung KRUPP, die gleichzeitig die Verteilung der Erze vornimmt, das war doch zu der Zeit normalerweise eine Angelegenheit der Vorbaende ?
 Wie war es fruher, bevor wir Kriegszustand hatten ?
 A. Da hatten wir sehr wenig zu meiner Zeit verschickt.
42. F. Oder noch fruher. Ich darf doch annehmen, dass Sie Balkenfachmann sind.
 A. Kaum in Chron. Ich kam da ganz frisch hin.
43. F. Hat da ein wesentlicher Unterschied bestanden ?
 A. Das waren ganz andere Abnehmerfirmen.
44. F. Aber die Technik duerfte doch dieselbe gewesen sein.
 Wie hat es sich nach 1942 geaendert, als die RVE aufkam und



FRAGEN

nun die ganze Erzbewirtschaftung im Aufbereitzungsgebiet, wo
SCHUL die Abteilung mit GUMM zusammen uebernommen hatte ?

A. Das hat uns gar nicht beruehrt. Wir haben unsere Erze genau so
verschickt.

45. F. Das war ganz aus der RVE herausgenommen ?

A. Ja.

46. F. Woher hat KRUPP gewusst, wer was bekommen sollte ?

A. Das weiss ich auch nicht. Ich nehme an, dass die es auf einer mi-
nisteriellen Stelle festgestellt haben. Das war ja so ein vieles
Hinein- und Herausgehen von Stellen, die da angegeben. Da kann ich nichts da-
zu sagen.

47. F. Versandziffern, bevor man Aufbereitungserze verschickt hat ?
Wieviel Chromerz in Jahre 1940 ? Wie hoch waren die Versandzif-
ferungen aus Ihrem Gebiet ? Also aus Jugoslawien ?

A. Im Jahre 1940 waren es noch sehr wenig. Da kam nur eine Grube in
Frage. Das koennen nicht mehr als ein paar Hundert Tonnenn gewesen
sein. Damals waren wir noch im Aufschluss- und Untersuchungssta-
dium. Ich habe die Hauptzeit verbracht bei Studien in Bosnien und
die Foerderung sollte erst richtig losgehen. Das war 1940 noch gar
nicht soweit, bis diese primitiven Betriebe mal anliefen. Das ist
sehr wenig verschickt worden.

48. F. Wie stark chromhaltig war das Erz im Durchschnitt ?

A. Das ist ja verschieden. Das ^{Makina} ~~Vilovane~~-Erz war das Beste. Das
hatte etwa 42 % Chrom. Eine Gesamtziffer habe ich noch in Erin-
nerung. Es sind alles in allem aus Jugoslawien in Kriegs- und
Friedenszeiten 110 000 Tonnenn Erz verschickt worden mit einem
Durchschnittsgehalt von etwa 26 %, das sind 28 000 to Reinchrom.

49. F. Wie-viel Tonnenn sagten Sie ?

A. Im ganzen sind von uns exportiert worden in den Jahren 1940 bis
1944 110 000 to, das gab 28 000 to Chrom. In den Buechern ist
es wahrscheinlich ganz exakter aufgeteilt. Hier wird es jahrea-
weise aufgeteilt sein. Da kann man die Ziffern nicht ver-
gleichen.

RESTRICTED

- 50. F. Also können wir insgesamt auf eine Chronausfuhr von 30 000 to ?
- A. Normalerweise war die Ausfuhr aus Jugoslawien grosser. In Friedenszeiten ungefähr 30 000 to im Jahr.
- 51. F. Auf Chron umgerechnet ?
- A. Nein auf Ers.
- 52. F. Diese 30 000 to waren auf Chron umgerechnet.
- A. Alexander WACKER in München hat bestimmt gewisse Unterlagen darüber.
- 53. F. Haben Sie mit FRAUTSCHI eine weitere Vereinbarung getroffen ?
- A. Ja, fuer heute Nachmittag.
- 54. F. Ich werde das, was wir besprochen haben mal durchlesen und das in Form einer Erklärung bringen.

RESTRICTED

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Interview v. 1.12.47

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

REKONSTRUIERT

Requested by: MR. THAYER

Section: KNAPP team

Interrogation # 2439 A

Vernehmung des Hr. Georg UFER
am 1. Dezember 1947 von 14 Uhr
bis 14,30 Uhr by Mr. Eric KAUFMAN.
Stenograf: Hermanns Schroedel.

- 1. F. Ich habe mal versucht, die Sache aussetzen zu stellen. Ich bin aber nicht ganz fertig geworden damit. Es waren verschiedene Punkte noch nicht klar genug.
wann wurde die Gesellschaft aufgebaut? Die war schon da, als Sie hinkamen?
A. Die "Jugo-Chron", als ich hinkam, war sie in der Gründung begriffen. Die Form wurde allmählich gestaltet. Ich weiss nicht, wann das, endgueltig abgeschlossen war. Ich wurde schon fuer die "Jugo-Chron" eingestellt.
- 2. F. War es jetzt diese Gesellschaft, die die Sache durchgefuehrt hat?
A. Nach dem Jugoslawischen Krieg, als die Gruben wieder in das bulgarische Gebiet fielen, - die Gruben lagen in Mazedonien - da war es notwendig, eine neue Gesellschaft bulgarischen Rechts zu bilden.
- 3. F. Die wurde gebildet wann?
A. Die wurde gebildet Ende 1941, Anfang 1942. In der Zeit hat sich das vollzogen.
- 4. F. Ende 1941 oder Anfang 1942 wurde dann eine Gesellschaft bulgarischen Rechts gebildet.
A. Aber das ist leicht aus den Akten zu haben. Die Gesellschaft hiess: DEUTSCH-BULGARISCHE ERZWERKSTREIBEREI A.G. Die sollte die Sachen alle uebernehmen. Das stiess auf Schwierigkeiten. Des

INTERVIEW

-2-

blieb bei den Ministerien hängen.

5. F. Hat die "Jugo-Chrom" weiter fungiert ?

A. Nein. Man sagte, lassen wir es in der Schwebel.

6. F. Da diese DEUTSCHE BULGARISCHE CHROMWERKSTADT A.G. nicht zum Tragen kam, verfiel man auf den Ausweg, die Unternehmungen unter der Bezeichnung CHROMWERKSTADT DR. UFER weiterzubetreiben.

Und das ist dann geblieben bis ?

A. Die DEUTSCHE BULGARISCHE CHROMWERKSTADT A.G. fungierte nur als Finanzier. Die bekam die Gelder überwiesen. Die besass auch das Recht. Die kaufte auch die Autos. Die Lastautos wurden auf den Namen geschrieben, weil nur eine bulgarische Gesellschaft Autos kaufen konnte. Die geben dann die Gelder weiter an die CHROMWERKSTADT DR. UFER, und die arbeiteten praktisch.

7. F. Die CHROMWERKSTADT DR. UFER hat bestanden bis wann ?

A. Ich ging im Juni 1944 fort. Mein Nachfolger war DR. SCHROEDER, und der hat es weitergeführt bis September 1944.

8. F. Sie sagten mir, dass Sie insgesamt ... Eine Ziffer sei Ihnen im Gedächtnis, und zwar 110 000 to Chromerz.

Dann fing der tatsächliche Versand 1941 an. Die Jahreszahlen haben Sie nicht im Kopfe ?

A. Nein.

9. F. Das wäre dann von etwa 1941 bis September 1944.

Nun, die Aufbereitungsanlage wann wurde die fertig ?

A. Im Frühjahr 1944.

10. F. Also, dass wir Aggregate nur fuer 1944 haben. Vorher haben wir alles Rohers.

Welche Grube hatte NEURAUSSER unter sich ?

A. ALLATINI mines Ltd.

11. F. Was noch ?

00010

RESTRICTED

- 3 -

A. Weiter nichts.

12. F. Unter ALLATINI haben wir alles zusammengefasst, was unter
REUNAUHEN fällt.

Wieviel Erz ist aus dieser Grube exportiert worden in demselben
Zeitraum ?

Was war die Produktion von ALLATINI ?

A. Die haben im Monat ungefähr 2 000 to produziert.

13. F. D.h. wir hatten jährlich etwa 20 - 25 000 to aus ALLATINI ?

A. Ja.

14. F. Haben die auch aufbereitet ?

A. Die haben schon immer Konzentrate gehabt. Man ging während des
Krieges herunter, Roherze zu verschicken bis auf 25 %.

15. F. Dann musste sich ja die Qualität erhöht haben ?

A. ALLATINI, die haben meistens hochwertige Erze gehabt, und haben
dann noch mehr hochwertige Erze herausgebracht.

16. F. Das ist ganz gering geschätzt ?

A. Das kann man wohl sagen.

17. F. So haben die die nun hingeschickt ?

Haben Sie denen auch die Versandanweisungen gegeben ?

A. Nein.

18. F. Von wem haben sie die bekommen ?

A. Die haben, soviel ich weiss, mit Alexander WACKER, München,
gearbeitet.

19. F. Dahin habe ich mir geschrieben. Ich nehme an, dass ich die ge-
nauen Ziffern bekomme.

Das war das, was mir nicht klar war. Jetzt haben wir das ziem-
lich geklärt.

RESTRICTED

25-7-3-12

Ed. Coll. v. 2047

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25-789- 14

Institut für Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

RESTRICTED

- 1 -

Requested by: Mr. THAYER

Section: KNAPP team

Interrogation # 2439 G

Vernahmeung des Hr. Georg UFER
am 2. Dezember 1947 von 1400 Uhr
bis 14,30 Uhr by Mr. Eric HAYMAN.
Stenografist: Rosemarie Schrödel.

1. P. Herr Dr. UFER, hier ist die Erklärung, wie Sie sie diktiert haben. Lesen Sie sich das mal durch.

UFER liest die Erklärung durch und unterschreibt.

Jetzt muss ich Sie auf die Erklärung noch verurteilen. Sprechen Sie mir die Formel nach.

A. Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass die in der abgegebenen Erklärung gemachten Angaben nach bestem Wissen und Gewissen die reine Wahrheit darstellen.

RESTRICTED

Ich, Dr. Georg UFER, schwöre, sage aus und erkläre :
 Im Mai 1940 trat ich meine Stellung bei der Firma Friedrich
 KRUFT A.G., zunächst als Assistent des Leiters, dann als tech-
 nischer Leiter der JUGOSLAWISCHEN CHROMERZBEREICHUNG A.G. ("Jugo-
 chrom") an. Zu Anfang bestand meine Tätigkeit hauptsächlich in
 Untersuchungsarbeiten in Jugoslawien.

In Februar 1941 wurde ich von Belgrad aus nach Berlin
 zum OKW berufen. Dort wurde mir eröffnet, dass ich mich bereit
 zu halten hätte, da in Kurzem Krieg mit Griechenland beginnt,
 und ich sollte als Kriegsverwaltungsrat die Griechischen Gruben
 übernehmen. Ich wurde nach Jugoslawien, das offenbar nicht in
 den Krieg hineingezogen werden sollte, zurückgeschickt und muss-
 te dort abwarten. Am 1.4. wurden alle Deutschen von Jugoslawien
 abtransportiert. Ich kam wieder nach Berlin, wurde dort als
 Kriegsverwaltungsrat eingekleidet und nun, nachdem sich die Lage
 geändert hatte, nach Jugoslawien abgestellt. Ich meldete mich
 bei Oberst BAUMHILLER, dem Chef des Wehrwirtschaftsstabes "Süd-
 osten", und es wurde mir eröffnet, dass ich jetzt nur noch fuer
 ihn, und nicht mehr fuer KRUFT, tätig sein sollte.

Nun bestanden jedoch zu der Zeit in Jugoslawien fuer
 den Bergbau 2 Organisationen, und zwar der VIERJAHRESPLAN, vor-
 den "Generalvollmachtigten fuer die Wirtschaft in Serbien"
 treten durch KUNHARDT, und WEHRWIRTSCHAFTSPLAN, vertreten durch
 Oberst BAUMHILLER. Da die Beschaffung von Chromerzen die dringend-
 ste Aufgabe war, wurde mir dieses Gebiet uebertragen. Meine Stel-
 lung entwickelte sich nun so, dass ich disziplinar und wehrwirt-
 schaftlich Oberst BAUMHILLER unterstand. Da die Aufgaben mehr
 und mehr ziviler Natur wurden, sollte ich gleichzeitig bei der
 Firma KRUFT bleiben und von ihr meine technischen Weisungen er-
 halten.

Zur Durchfuehrung der Arbeiten wurde die DEUTSCH-BULGARISCHE CHROMERZBERGBAU A.G., mit Sitz in Skoplje^{je} gegruendet ("CHROMAG"). Die neue Gesellschaft wurde ueber das Bulgarische Clearing finanziert, wobei der Reichsmarkeinzahler die Firma KRUPP war. Es handelte sich um ein Chromerz-Konsortium, an dem die REICHSWERKE HERRMANN GOERING zu 50% beteiligt waren, waehrend die Firma KRUPP jedoch die Federfuehrung hatte. Dieses Konsortium hatte vom REICHSWIRTSCHAFTSMINISTERIUM die Aufgabe, die saentlichen, im Besitz des jugoslawischen Raumes liegenden Chromerzvorkommen, ausser dem Komplex der ALLATINI MINES Ltd., der ^{LJUBOTEN} ~~BERGWERKE~~ A.G. und einer in der Naehة in ^{Preschowo} ~~Kurschawa~~ liegenden Grube, deren Name mir entfallen ist, zu erforschen, aufzuschliessen und nutzbar zu machen. Der Versand der gefoerderten Chromerze nach Deutschland und den deutschen Firmen, wie z.B. Alexander WAGNER, Muenchen, oder GESELLSCHAFT fuer ELEKTRO-METALLURGIE erfolgte ausschliesslich auf Weisung der Firma KRUPP, Essen.

Von 1941 bis September 1944 wurden aus den mir unterstellten Betrieben 110 000 to ueberwiegend armor Chromerze (d.i. 25 000 to Cr) in der obengeschilderten Weise nach Deutschland ausgefuehrt. Der gresserer Teil der nach Deutschland ausgefuehrten Mengen kam jedoch von den, von dem VIERJAHRSPLAN verwalteten Gruben unter der Leitung von NEUHAUSEN (vergl. vorigen Abschnitt). Sie haben im Jahresdurchschnitt mindestens 55 000 to betragen, wahrscheinlich erheblich mehr und bestanden aus teils an sich hochwertigen, teils durch Aufbereitung angereicherten Erzen.

Als nach dem jugoslawischen Krieg die Gruben in bulgarisches Gebiet fielen, wurde es notwendig, wie in Abschnitt 5 gesagt, eine neue Gesellschaft bulgarischen Rechts zu bilden. So kam es zur Gruendung der DEUTSCH-BULGARISCHEN CHROMERZBERG-

BAU A.G., die jedoch infolge von Schwierigkeiten mit den Ministerien nur als Finanzgesellschaft funktionierte. Als Ausweg wurde dann der gesamte Chruschbergbau, soweit er dem Konsortium unterstand, unter dem Titel "GRUBBERBETRIEB DR. UFER" bis zum September 1944 weitergeführt.

Diese Aussage habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung, und ich war keinerlei Zwang oder Drohung ausgesetzt.

Ich habe jede der 3 Seiten dieser Erklärung sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass alle die von mir in dieser Erklärung angegebenen Tatsachen nach meinem besten Wissen und Gewissen der vollen Wahrheit entsprechen.

Husnberg, den 2. Dezember 1947.

.....

Unterschrift.

Before me, Eric KAUFMAN, U.S. Civilian, AGO identification number A 443 269 appeared Georg UFER, to me known, who in my presence signed the foregoing statement (Erklärung) consisting of three (3) pages in the German language and swore that the same was true and December 1947.
on the 2

.....

Eric KAUFMAN